

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 143 (1977)

Heft: 9

Artikel: Einrichten des Minenwerfers 33 bei Nacht

Autor: Rickenbacher, Max

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-50965>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einrichten des Minenwerfers 33 bei Nacht

Hptm Max Rickenbacher

Persönliche Initiative, Einfallsreichtum und handwerkliches Geschick schufen ein Gerät zum Einrichten des Minenwerfers 33 bei Nacht. Es könnte billig beschafft werden. ewe

Hilfsmittel für die Nachtausbildung

Im Mot Inf Rgt 11 bestand ein Teil der Zielsetzung des Wiederholungskurses 1975 aus **Nachtausbildung**. Während einer Woche, für die Kader bereits im Kadervorkurs beginnend, arbeiteten die Einheiten in einem festgelegten Nachtrhythmus. Als Ausbildungsunterlage diente unter anderem die allen Kadern bekannte Lehrschrift «Nachtkampf». Als damaliger Kommandant einer Motorisierten Schwere-Füsilier-Kompanie interessierte mich der Einsatz einiger in dieser Schrift beschriebener Hilfsmittel. Mit einem kleinen Team von Unteroffizieren aus der Kompanie versuchten wir, **vordienstlich verschiedene dieser Geräte herzustellen**. Im Zuge der Realisation der Ideen entdeckten wir neue Möglichkeiten zur Verbesserung der Nachtkampftechnik. Einige scheiterten an technischen Mängeln, andere verwendeten wir mit Erfolg in der Ausbildung.

Als **Beispiele** seien folgende Versuche erwähnt:

- Erstellung einer elektrischen Nachtzielanlage mit Ordonnanzscheibenmaterial;
- Beleuchtungseinrichtungen auf dem Gefechtsfeld mit verschiedenen Brennstoffen;
- Entwicklung eines Gerätes zum besseren Einrichten des Minenwerfers bei Nacht.

Unter diesen kompanieinternen Experimenten wurde insbesondere das letzte im Wiederholungskurs 1976 weiterverfolgt und zu einem **gefechtstauglichen Mittel entwickelt**. Es ist der Initiative und dem handwerklichen Geschick eines Wachtmeisters zu verdanken, daß das Gerät schließlich allen von uns gestellten Forderungen ge-

nügte. Um es nicht einfach bei der Herstellung und Verwendung dieses Gerätes in der Kompanie bewenden zu lassen, beschlossen wir am Schluß des letzten Wiederholungskurses, ein neues Gerät zu bauen und es einem weiteren Interessentenkreis vorzustellen. Wir verfolgen damit das Ziel, unsere Idee einem Kreis von Offizieren und Unteroffizieren bekanntzugeben, die unter Umständen gleiche oder ähnliche Probleme schon bearbeitet haben. Eine Beschreibung mit Angabe aller technischen Daten erfolgte am 12. Februar 1977 an die Abteilung für Infanterie, mit der Bitte um Prüfung dieses Gerätes. Wie groß die Chance einer Einführung in die Armee ist, läßt sich noch nicht abschätzen. Wir sind jedoch überzeugt, daß das Gerät einer Prüfung durch militärische Instanzen wert ist.

Gerät zum Einrichten des Minenwerfers 33 bei Nacht

Bei der Entwicklung und Realisation des neuen Gerätes sind wir von folgender **Zielsetzung** ausgegangen:

- schnelles und zweckmäßiges Einrichten des Minenwerfers bei Nacht;
- gleiche Treffsicherheit wie beim Schießen am Tag;
- kleine, aber dennoch gezielte und vor Einblick geschützte Lichtquellen mit unabhängiger Stromversorgung;
- den Dimensionen des Richtaufsatzes und des Richtstabes angepaßtes Gehäuse aus leichtem Material;
- geringer, mit privaten Mitteln zu deckender Kostenaufwand.

Realisation

Seit Beginn der Arbeit wußten wir, daß die **Lichtquellen in einer Art Kas-**

sette einzubauen waren. Ihre Form änderte sich im Verlaufe der Erprobungen allerdings mehrere Male. Schließlich fanden wir durch Ausnutzung der modernen Technik einen Behälter aus Kunststoff, in dem alle notwendigen Schaltteile Platz hatten. Als Befestigung diente eine Klemmschelle, die mit einem Handgriff auf das Zielfernrohr montiert werden konnte. Die einzelnen Lichtquellen konnten den Anforderungen entsprechend geschützt werden und waren einzeln bedienbar. Die Lichtintensität entsprach ungefähr dem Schein einer glimmenden Zigarette. Das Gerät war **sowohl auf dem Minenwerfer als auch auf dem Richtkreis einsetzbar**. Der Richtstab wurde mit einem ein- und ausschaltbaren Positionslicht ausgerüstet.

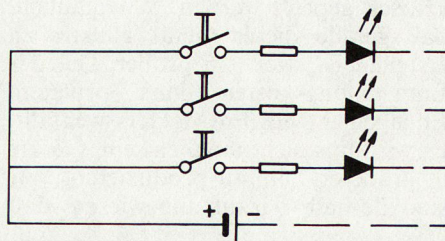
Beschreibung der Geräte

Richtaufsatz auf Minenwerfergerät

Die auf dem Zielfernrohr befestigte Kassette ist mit drei Lichtquellen ausgerüstet:

- Ein Positionslicht wird für die Einregulierung mit dem Richtkreis benötigt.
- Ein zweites Licht leuchtet das Fadenkreuz im Zielfernrohr des Richtaufsatzes aus.
- Mit der dritten Lichtquelle, die an einer flexiblen Verlängerung angebracht ist, können die Seitentrommel, die Distanztrommel und die Libellen eingestellt und kontrolliert werden.

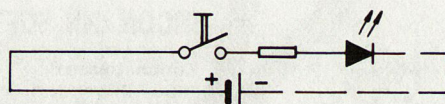
Die Skizze zeigt das den obenstehenden Erläuterungen zugrunde liegende technische Schaltschema:



Schaltschema
Richtkreis-Minenwerferrichtaufsatz.

Richtstabgerät

Die am Richtstab befestigte Kassette ist mit einer Lichtquelle ausgerüstet. Das Positionslicht wird als Festlegpunkt für die Seitenkorrekturen benötigt. Auch für dieses Gerät können die technischen Details dem Schaltschema entnommen werden:



Schaltschema Richtstab.

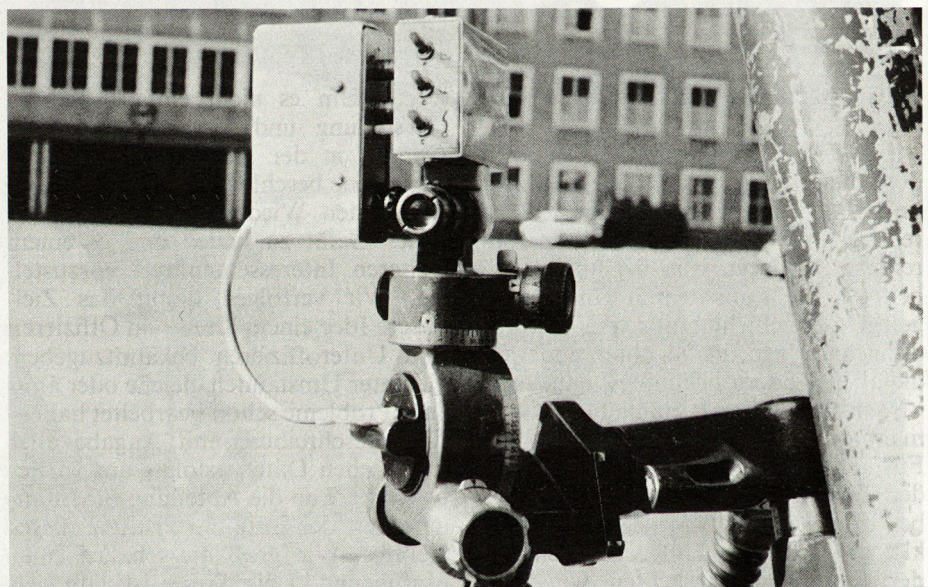
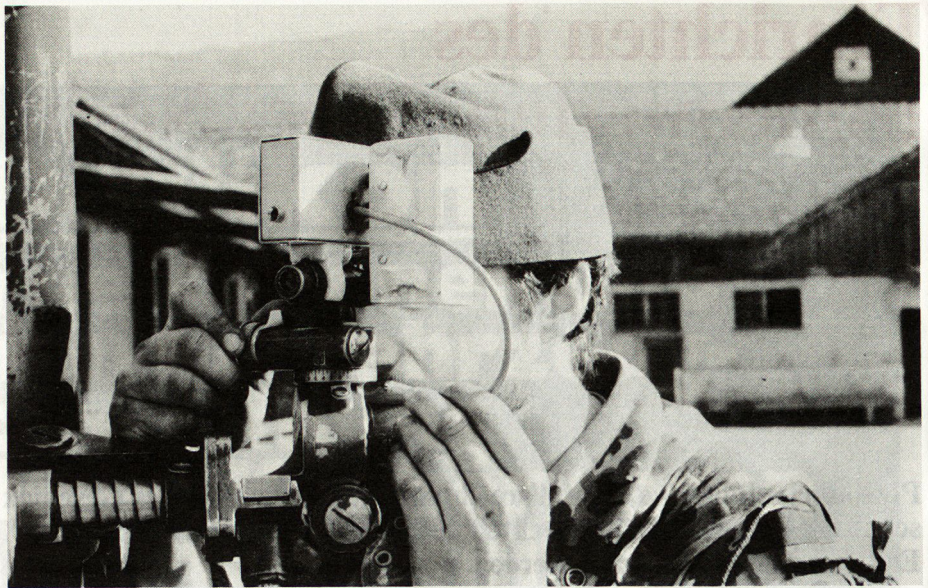
Bisherige Erfahrungen

Im Nachtausbildungs-Wiederholungskurs 1975 kam das Gerät erstmals zum Einsatz. Damals noch auf sehr primitivem technischem Stand, entwickelte es sich zu einer stabilen, wetterfesten, platzsparenden und rasch einsetzbaren Einrichtung. Der erste Prototyp (eingesetzt im Wiederholungskurs 1975) zeigte noch Mängel in der Ausleuchtung, in der Klemmvorrichtung sowie im verwendeten elektrischen Material.

Im Urteil des Kaders und der damit arbeitenden Mannschaft war die Einrichtung wertvoll, praktisch und realistisch. Nun liegt ein einsetzbarer Gerätesatz (Richtkreis-, Minenwerfergerät, Positionslicht für Richtstab) vor, welcher das Einrichten bei Nacht gewährleistet und unseres Erachtens weiter geprüft und eingesetzt werden sollte. Die **Kosten** für die Bestückung aller Minenwerfer einer Kompanie (und somit des ganzen Füsilierbataillons) belaufen sich auf etwa 1000 Franken.

Zusammenfassung

Wie erwähnt, ist für unser Team nicht absehbar, wie groß die Aussicht auf Einführung des Gerätes ist. Wir sind jedoch überzeugt, daß es einem **Bedürfnis der Truppe entspricht** und gleichzeitig eine **Ausrüstungslücke der Infanterie ausfüllt**. Auf dem politischen Hintergrund von Sparmaßnahmen müssen Neuanschaffungen besonders kritisch geprüft werden. Wir glauben, daß gerade dieses Gerät günstig zu erstehen ist, weil ein großer Teil der Entwicklungskosten dank privatem Engagement des Entwicklers wegfällt. Es wird uns nicht möglich sein, Geräte in größerer Zahl zu produzieren. Wir sind deshalb darauf angewiesen, daß



Bilder 1 und 2. Das Gerät zum Einrichten des Minenwerfers 33 wurde im März 1977 Vertretern der Abteilung für Infanterie vorgeführt.

ein Zweig der Rüstungsindustrie diese Arbeit übernimmt. Als Initianten des neuen Gerätes hoffen wir, bei den zuständigen Stellen des EMD angehört zu werden.

Damit wäre der größtenteils außerdienstlich geleistete Einsatz des Herstellers für ein in keiner Weise selbstverständliches Bemühen weitgehend honoriert. ■

Wirtschaftliches EDV-Management

Es gibt keinen Unternehmenssektor, der sich technologisch rascher verändert als die EDV. Überprüfen Sie daher auch Ihre EDV-Abteilung periodisch auf Wirtschaftlichkeit! Zu teure Computer? Zu hohe Personalkosten? Schwerfällige EDV-Organisation? Zu langsame Software-Entwicklung? Als unabhängige EDV-Beratungs- und Softwarefirma können wir Ihnen zeigen, wie die Kosten Ihrer EDV-Abteilung reduziert werden können. Mit unserem leistungsfähigen Softwareteam können Sie kurzfristige Personalengpässe überbrücken und Projekte verwirklichen, die Sie schon lange realisieren wollten.

BRODMANN SOFTWARE SYSTEME

Zürichstrasse 8
8600 Dübendorf/Tel. 01/82126 64
Filialen Basel und Bern



FAES für wirtschaftliche und präzise Problemlösungen

In unserer Spezialisierung liegt Ihre Rationalisierungsreserve!

- Stanz- und Ziehwerkzeugbau, Vorrichtungen
- Präzisionsapparate- und Gerätebau
- Bearbeiten von Serie- und Einzelteilen

Lehrenbohren – Profil- und Koordinatenschleifen – Rund- und Flachschleifen – Flach- und Planparallelläppen – Funkenerosives Senken und Schneiden

Seit über 60 Jahren
ein zuverlässiger Partner
der Schweizer Industrie

Jakob Faes AG
Präzisionswerkzeug- und
Apparatebau
CH-8805 Richterswil
Telefon 01 784 4121